



# H03-NEWS

H03-NEWS 41 (MÄRZ 2015)

Das nächste Spiel:



1. Herren

**SAMSTAG, 21.03.2015**

**13:30 UHR**

Ernst-Reuter-Stadion, Siebenendenweg



## UNSERE SPONSOREN



F.C. Hertha 03 Zehlendorf e. V.

Onkel-Tom-Straße 52a-54a • 14169 Berlin • Telefon 030 3198144-0 • www.h03.de • www.hertha03.info

Gestaltung: AgenturWebfox GmbH





## Zur Lage vor dem Spiel gegen Lichtenberg 47

**Haben die „Hajos“ für Hertha Zehlendorfs ersten Saison-sieg der Rückrunde gesorgt? Im von ihnen komponierten Vereinslied heißt es schließlich: „...und es siegt, wer dennoch an sich glaubt!“**

Keinen Pfifferling aber gaben die wenigen Zehlendorfer Anhänger beim Ertönen des Pausenpiffs auf ihre Mannschaft. Betreuer Marco Reimann war schon wenige Augenblicke vorher in die Kabine gestapft – mal mehr, mal weniger laut vor sich hin fluchend. 0:2 lagen die Berliner in Brandenburg zurück und nichts sprach für eine Wende, denn dem vorausgegangen war eine der schlechtesten Halbzeiten der Saison. Auch die Art, wie die Gegentore fielen, oftmals ein Gradmesser für den Zustand einer Mannschaft, ließ wenig Hoffnung für den zweiten Abschnitt. Sie gehörten der Kategorie an, wie man sie klassischen Abstiegs-kandidaten zuordnet: Ein überflüssiger Elfmeter, denn der gefoulte Brandenburger war gerade dabei, den Zehlendorfer Strafraum zu verlassen, und ein unglückliches Eigentor. Später, nach 90 abgelaufenen Minuten wurde im Überschwang der Emotionen geflucht, dass Dennis Dombrowe den Offensivkräften erst aufzeigen musste, wie man trifft. Doch zu diesem Zeitpunkt war ihm alles andere als nach Humor zumute. Unhaltbar für Schlussmann Begzadic knallte sein abgefälschter Ball unter die Latte. Tief enttäuscht schlichen die Berlin in die Kabine zum Pausentee. Mutlos, zuweilen ratlos, ohne

Durchschlagskraft und zutiefst verunsichert wirkten sie vor dem Wechsel. Wen wundert es nach den letzten Resultaten. Neu-Trainer Markus Schatte hatte es bei der Pressekonferenz nach der letzten Heimpartie schon angedeutet: Das Problem liegt inzwischen nicht in den Beinen, sondern eher im Kopf.

Was Maro Reimann dann den Seinen in das Pausengetränk gemischt hat, wird wohl sein Geheimnis bleiben. Vielleicht lag es aber auch an der Ansprache von Markus Schatte, der den ersten – in der Entstehung unverhofften – Erfolg mit seinem Team feiern konnte. Jedenfalls waren die Zehlendorfer nach dem Wechsel nicht mehr wiederzuerkennen. Im ersten Abschnitt an Harmlosigkeit kaum noch zu überbieten, kam der Chronist der Spielberichte im zweiten Abschnitt kaum mit dem Notieren der Torchancen nach. Doch zunächst schien sich alles so zu entwickeln, wie es die Leid geprägten Verantwortlichen und Anhänger der Mannschaft schon gewöhnt sind: Die Möglichkeiten führten nicht zum gewünschten Erfolg. Entweder scheiterte man am Aluminium oder der hervorragende Roggentin, der die Zehlendorfer schon im Hinspiel schier zur Verzweigung getrieben hatte, hatte immer noch eine Hand oder einen Fuß dazwischen.

Was jedoch auffällig war: Im Team herrschte auf einmal Leben, und von der kleinen Tribüne unterstützte Kapitän Erdal Özdal zusätzlich seine Mannen lautstark. Es schien auch ein wenig der Mut der Verzweigung, der die Zehlendorfer zunächst die Zweikämpfe gewinnen ließ, dann zu spielerischer Linie führte und zu guter Letzt auch die notwendige Portion Glück erzwang. Nach Melih Hortums wunderschönen Anschlusstreffer (66.) wendete



# 1. HERREN

sich das Blatt endgültig. Während in der Vorwoche eine zahlenmäßige Überzahl nicht zum erwünschten Erfolg führte, dieses Mal waren die Berliner fest entschlossen, den Platzverweis gegen den Brandenburger Dos Santos (72.) auszunutzen. Der Ausgleich von Niclas Warwel nur wenige Minuten später drückte dies auch prompt im Resultat aus. Doch als im Vorwärtsgang der nun auf den Sieg drückenden Gäste der Ball verloren wurde und Regisseur Arber Shuleta im Mittelfeld zu einem Foul gezwungen war, folglich mit Gelb-Rot den Platz verlassen musste, schien sich das Blatt für wenige Augenblicke zu drehen. Die Hausherren, die zuvor zeitweise die Orientierung vollends verloren hatten, bekamen noch einmal Oberwasser, wurden aber durch den zweiten Feldverweis sofort wieder gebremst (Karaszewski, 87.). Als die Nachspielzeit schon beinahe abgelaufen war und man sich auf ein Remis eingerichtet hatte, fasste sich Maxi Obst ein Herz: Er schlug einen Freistoß mit Schärfe in den Strafraum der Gastgeber und abgefälscht landete der Ball irgendwie im Brandenburger Netz.

Selten wurde ein einfacher Kopfball von Emre Cakmakci ins Seitenaus so frenetisch bejubelt wie am vergangenen Samstag kurz vor 16:00 Uhr, denn es war die

letzte Szene der Partie. Eine Last fiel von den Schultern der Verantwortlichen, schließlich liegt der letzte Sieg schon ein ganzes Weilchen zurück. Am 2. November, nach einem 2:1 gegen Altlüdersdorf, träumte Präsident Niroumand vorsichtig von der Regionalliga, am Samstag war er einfach nur glücklich über drei so wichtige Punkte und strahlte, als mochte er die ganze Welt umarmen.

**Angesichts der immer näher rückenden Konkurrenz, war dieser „Dreier“ ungemein wichtig. Marc Zellner wünschte es sich eigentlich schon vor der Heimpartie gegen Malchow: „Wir müssten mal einen Dreier holen, den die anderen vielleicht nicht machen.“ Besser spät als nie. Einziger Wehrmutstropfen: Der gerade erst wieder-gegenesene Arber Shuleta wird gegen bärenstarke Lichtenberger durch seine Ampelkarte fehlen. Dafür kehren Darius Niroumand und mit etwas Glück auch Cüneyt Top wieder in den Kader zurück. Wichtigste Erkenntnis des Wochenendes aber: Die Zehlendorfer haben den Ernst der Lage erkannt und den Kampf angenommen, selbst in scheinbar aussichtsloser Lage.**

*Oliver Kellner*



Es geht wieder los!





## Die U10 beendet eine erfolgreiche Hallensaison

### Große Vorfreude auf den Trip nach London

Dieses Frühjahr steht unserer 2.E ein großes Ereignis bevor – der ehrwürdige englische Fußballclub Queens Park Rangers hat die Mannschaft zu einem Nachwuchs-Turnier nach London eingeladen. Dort treffen sie auf große Namen wie Chelsea, Liverpool und Swansea. Kein Wunder also, dass die Jungs diese Woche mit Schwung in die Rückrunde gestartet sind. Das erste Staffelspiel gegen Preußen wurde souverän mit 7:1 gewonnen. Nun gilt es, die Meisterschaft zu verteidigen.

Auch wenn der Blick jetzt nach vorne geht, sei ein kurzer Rückblick auf die erfolgreiche Hallensaison gestattet. Dreizehn Hallenturniere wurden in diesem Winter gespielt. Die Ausbeute lässt sich sehen: Sieben Mal belegte die Mannschaft den ersten Platz, drei Mal den zweiten und einmal den dritten. Zwei Mal gab es auch einen fünften, das soll hier



Big Ben in London

nicht verschwiegen werden – das passiert halt schnell, wenn die Vorrunde nicht optimal läuft. Höhepunkte für Jungs und Trainer waren sicherlich das Porta-Hallenmaster in Bielefeld und der Fitolini-Cup in Eberswalde, wo man gegen viele Bundesligisten antrat. In Bielefeld schieden wir im Achtelfinale kampfstark gegen den VFL Bochum aus, in Eberswalde besiegte uns der BVB knapp mit 2:1 in einem tollen, hart umkämpften Finale. Auch bei den hiesigen Klassikern wie dem Sternstunden-Cup oder dem Nikolausturnier in Hohen Neuendorf (übrigens einem U11-Turnier) waren unsere Jungs sehr erfolgreich. Nicht zu vergessen unser eigenes Turnier, der TEC-Cup, das spannende Spiele bot – und uns einen weiteren ersten Platz.

Jetzt geht es wieder raus auf den Rasen. Großes steht auf dem Programm. Eine Staffel mit vielen spielstarken Mannschaften und tolle Turniere, darunter im April der renommierte Küffmann-Cup in Mönchengladbach mit diesjährig 114 Mannschaften, bei dem die Jungs im letzten Jahr im Finale gegen den AC Mailand standen. Und natürlich London! Schon jetzt danken wir allen Sponsoren, die unseren Jungs ermöglichen, diesen Traum zu verwirklichen: Einmal im Mutterland des Fußballs ein Turnier spielen zu können! Denn die Kosten für die Reise sind hoch, ohne Sponsoren geht es nicht. Und wir danken natürlich auch ganz herzlich unseren Gastgebern, den Queens Park Rangers, die wir letzten Jahr bei einem Turnier in Marseille kennenlernen durften. **Auf eine gute Rückrunde!**

*Gregor Jentschura*



## Liebe Hertha-03er!

### Herzliche Grüße aus Israel,

wo ich die letzten Tage in Haifa u.a. einen lang-jährigen Freund, den 104 (!) Jahre alten Schmulek, besucht habe. Schmulek ist in Israel eine „Institution“, ein verrückter Straßen-Musik-Clown und Fußball-begeisterter, der auch schon öfters bei mir in Berlin war, das letzte Mal im Oktober 2014.



Für das heutige Auswärtsspiel drücke ich nun von Tel Aviv aus die Daumen und hoffe, dass die Heimfahrt zurück aus Brandenburg mit drei Punkten im Gepäck stattfindet. Und beim nächsten Heimspiel gegen Lichtenberg, heute in einer Woche, würde ich dann gerne den Hertha-03-Tor-Jingel auch gleich mehrmals durch die Stadionlautsprecher erklingen lassen.

**Bis dann, Shalom!**

*Eberhard Schwartz*

## Glückwunsch!

### Wir haben zwei neue A-Lizenz-Trainer.

David Krecidlo (sportl. Leiter und Trainer U19) und Steven Koschek (Trainer U17) haben in der letzten Woche mit Bravour ihre A-Lizenz an der Sportschule Hennef erworben.



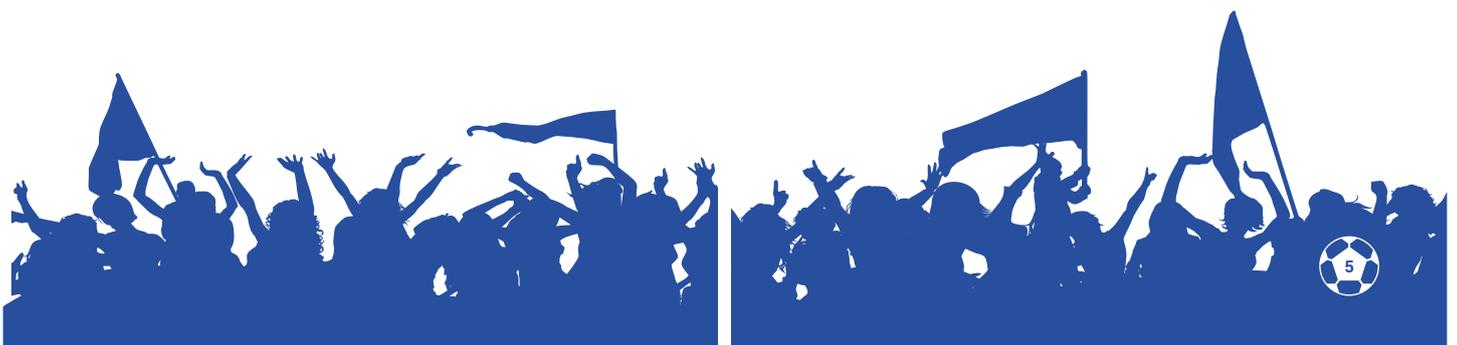
David Krecidlo

### Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen beiden Sportkameraden weiterhin viel Erfolg.

*Jürgen Hain*



Steven Koschek



## Olli hakt nach

Oliver Kellner interviewt Niclas Warwel

Sein Ausgleichstreffer zum 2:2 am vergangenen Samstag brachte endgültig den Glauben an einen Erfolg in die Zehlendorfer Reihen zurück. Mit 6 Treffern ist Niclas Warwel inzwischen nach Melih Hortum nicht nur der treffsicherste Torschütze, er absolviert auch schon seine dritte Spielzeit bei Hertha 03 Zehlendorf im Männerbereich. Am Dienstagabend stand er uns einige Minuten für ein Interview zur Verfügung. Natürlich ging es auch um den kuriosen Spielverlauf in Brandenburg.

**Niclas, was ist bei euch in der Kabine am Samstag passiert? Gab es einen Spezialtrunk von Marco oder wurde der Coach etwas lauter?**

Nein, der Coach blieb ruhig, ist auf alles aus der 1. Hälfte noch einmal eingegangen und hat uns nur die Anweisung gegeben, vorne weiter drauf zu gehen, da wir in dem Augenblick nichts mehr zu verlieren hatten. Wir hatten ja die beiden Spiele zuvor jeweils 0:2 verloren und lagen nun schon wieder zurück, da konnte es nur heißen „Volle Kraft voraus!“.

**Wann hattest Du selbst das Gefühl, dass trotz des Rückstandes noch etwas möglich ist? Es schien ja zunächst so, als wäre Torhüter Roggentin unbezwingbar.**

Nach der ersten Halbzeit habe ich nicht mehr wirklich daran geglaubt, da bin ich ganz ehrlich. Aber als wir dann nach dem Wechsel besser ins Spiel kamen, Melihs schönes Anschlusstor fiel und Brandenburg die erste rote Karte kassierte, hat man gemerkt, dass vielleicht noch was geht.

**Ganz ehrlich: Was waren Deine Gedanken vor dem Wechsel, unmittelbar nachdem Dennis Dombrowe dieses unglückliche Eigentor unterließ?**

Natürlich waren wir nach dem 0:2 am Boden, da wir die Gegentore auch so schnell hintereinander kassiert haben – innerhalb von zwei Minuten. Aber Markus Schatte hat uns anschließend in der Kabine wieder aufgemuntert und zum Schluss war es einfach unser Spiel, denn nach vorne haben wir unsere Qualitäten.



Niclas Warwel, 1. Herren

**Ist der Abstiegskampf bei Euch in der Mannschaft überhaupt ein Thema oder schaut ihr gar nicht so häufig auf die Tabelle, wie es alle im Umfeld machen?**

Klar, können wir auch die Tabelle lesen, aber man versucht es etwas zu verdrängen. Man kann ja auch nicht pausenlos daran denken. Aber wir wissen auch, welche Qualität in der Mannschaft steckt und wollen schon noch ins Mittelfeld. Ob das dann dieses Jahr auch klappt, ist ja eine andere Sache.

**Der nächste Gegner ist immer der schwerste lautet eine alte Floskel. Lichtenberg 47 ist aber wirklich schon ein Brocken, der nicht nur den Regio-Cup gewonnen hat und im Pokal-Halbfinale steht, sondern den Zehlendorfern schon seit Jahren nicht zu liegen scheint. Was erwartest Du für eine Partie am Samstag?**





Dabei haben wir in der ersten Partie in Lichtenberg gar nicht so schlecht gespielt, nur haben wir unsere Chancen damals nicht genutzt. Ansonsten bin ich ein Typ, der in jedes Spiel gleich rein geht und sich nicht so die großen Gedanken macht, ob uns ein Gegner liegt oder nicht.

***Dein Kumpel Marc (Zellner) scheint im Moment etwas vom Glück verlassen zu sein, wann platzt bei ihm der Knoten?***

Es liegt natürlich auch daran, dass unheimlich viele gerade auf ihn einreden, auch wenn sie es gut meinen. Man sollte ihn einfach in Ruhe lassen, denn im Augenblick macht er sich selber viel Druck. Es läuft nicht so, wie er es sich gewünscht hat. Das liegt auch am Spielsystem, denn in Hermsdorf spielen die ganz anders. Ich selbst habe auch eine ganze Weile gebraucht, bestimmt ein ganzes Jahr, um mich hier reinzufinden. Es ist eben nicht nur auf Marc Zellner hier zugeschnitten.

***Wie schafft man die Kombination als Selbständiger, der Du ja bist, mit Job und dem zeitaufwendigen Training?***

Natürlich ist das manchmal eng, aber ich habe einen Kollegen, der dahinter steht und der weiß, dass ich halt manchmal weg muss. Wir versuchen auch die Termine mit den Kunden so zu legen, dass ich immer rechtzeitig zum Training komme. Aber es kann auch vorkommen, dass ich es mal nicht schaffe.

***Wird es am Saisonende wieder ein Happy-End wie im letzten Jahr geben? Wobei hier natürlich der Klassenerhalt gemeint ist.***

Davon gehe ich fest aus!

Oliver Kellner

